

„Frauen helfen Frauen“ e.V. übernimmt Patenschaft

Seit dem Jahr 2000 gehört das Industrie- und Filmmuseum Wolfen zum Netz der FrauenOrte Sachsen-Anhalt. Das ifm steht stellvertretend für die Filmfabrik, in der in den 1980er Jahren über 8000 Frauen beschäftigt waren.

Am 30. Oktober übernahm der Verein „Frauen helfen Frauen“ im Rahmen des Projektes „FrauenOrt Wolfen, Zeitgeschichte erforschen – bewahren – vermitteln“, das Teil des Bundesprogramms „STÄRKEN vor Ort“ ist und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert wird, die Patenschaft für diesen Ort. Ziel dieser Patenschaft ist es, den inzwischen etwas vergessenen FrauenOrt wieder mit Leben zu erfüllen. Verschiedene Veranstaltungen zum Thema Frauen und weibliche Erwerbsarbeit sollen regelmäßig vor Ort stattfinden und die Verbindung zwischen dem Gestern und Heute sowie zwischen unterschiedlichsten Themen herstellen. Auch die Pflege der FrauenOrte-Tafel hat der Verein mit seiner Patenschaft übernommen. In der Vergangenheit hatte die Tafel wiederholt unter Graffiti-Attacken zu leiden. Die einheitlich gestalteten Tafeln im öffentlichen Raum kennzeichnen Sachsen-Anhalt-weit die Orte, an denen Frauen in der Vergangenheit aus ihrer traditionellen Rolle heraustraten und erfolgreich wirkten.

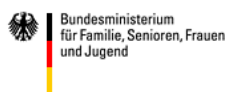
Nach der Begrüßung durch den Museumsdirektor Herrn Uwe Holz, der die Gäste willkommen hieß und an die Geschichte des Hauses erinnerte, gab Frau Dr. Elke Stolze einen Einblick in die FrauenOrte, insbesondere die Filmfabrik und arbeitende Frauen in der DDR. Sie erinnerte daran, dass „Frauenpolitik der DDR (...) widersprüchlich [war]: einerseits gab es umfangreiche Möglichkeiten zur Berufstätigkeit, auch großzügig unterstützte Qualifizierungsangebote. Andererseits verzerrte die konsequente Unterordnung der Geschlechterproblematik unter die Klassenproblematik die Sicht auf Frauenprobleme“ und dass trotz unterschiedlicher Motivation einer Arbeit nachzugehen, „Frauen mit Erwerbsarbeit viel Stolz, Selbstwertgefühl, Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbestimmung [verbinden]. Wir erleben selbstbewusste Frauen, die wissen, was sie wollen und können“. Anschließend besiegelte Frau Sieglinde Walkow, Vorsitzende des „Frauen helfen Frauen“ e.V. mit ihrer Unterschrift, stellvertretend für den Verein, die Patenschaft.

Im Anschluss an den feierlichen Akt der Übergabe der Patenschaft durch den Verein „FrauenOrte Sachsen-Anhalt e.V.“ zauberte das Duo Regina Venus und André Nicke aus Berlin einen Hauch Pariser Lebensweise in das Filmmuseum: ein Stelldichein der besonderen Art - Edith Piaf erzählte über die Liebe in Chansons ungeschönt aus ihrem Leben und ließ wohlige Gänsehautschauer über die 75 Gäste wandern. Dieser für alle Beteiligten erfolgreiche und unterhaltsame Abend endete mit stehenden Ovationen.

Gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION



Die Maßnahme wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.